

Daten, Fakten, Zuständigkeiten: Wo steht die Bioökonomie in Berlin?

1. Politische Verortung, Strategien und Aktionspläne, Zuständigkeiten

1.1 Für die Bioökonomie relevante Textpassagen im derzeit gültigen Koalitionsvertrag (Regierungsparteien: SPD, Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE)

Textpassagen mit direktem bzw. erweitertem Bezug zur Bioökonomie:

- Stadtentwicklung, Bauen und Mieten
Neue Gebäude (auch bei den landeseigenen Betrieben) sollen möglichst aus nachwachsenden und kreislaufgerechten Baustoffen errichtet werden, um den Ressourcenverbrauch und damit die CO₂-Emissionen deutlich zu senken. Schulgebäude und Wohnbauten der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften sollen vermehrt aus Holz und klimagerechten Baustoffen gebaut werden. Lebenszykluskosten sind bei der Analyse, Bewertung und Planung neuer Gebäude ein wichtiges Kriterium.
- Klima und Energie
 - Das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm wird fortgeführt. Der Senat strebt, aufbauend auf dem Energieatlas und einem Wärmekataster, im Rahmen einer integrierten Infrastrukturplanung eine gesamtstädtische und ressortübergreifende Wärmeplanung an. So kann im Rahmen eines Konzepts zur fossilfreien Wärmeversorgung ein langfristiger Fahrplan für den Ausstieg aus fossilen Energieträgern sichergestellt, die Nutzung aller verfügbaren erneuerbaren Energien ermöglicht und Planungssicherheit erreicht werden.
 - Mit einem Berliner Erneuerbare-Wärme-Gesetz wird der Senat, unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Mieten, die Wärmewende im Gebäudebereich weiter vorantreiben, indem er den Austausch von fossil befeuerten Heizungen durch klimaneutrale Wärmeerzeugungsanlagen befördert.
 - Der Senat will die Potenziale der klimaneutralen Wärme der Stadt für die Wärmeversorgung erschließen. Er unterstützt die weitere Erprobung von Tiefengeothermie im Stadtgebiet, die effizientere Nutzung der Abwärme aus der Müllverbrennung, Abwärme aus Industrieprozessen und Rechenzentren, Ab- und Flusswasserwärme, Solarthermie, die Nutzung von Großwärmepumpen, nachhaltiger Biomasse sowie die von Wasserstoff für die Spitzenlasten. Förderprogramme des Bundes werden konsequent genutzt und durch Landesförderungen ergänzt.
- Umwelt und Tierschutz
 - Nachhaltigkeit ist eine Querschnittsaufgabe aller Politikbereiche. Der Senat wird in einem breiten Beteiligungsprozess eine Nachhaltigkeitsstrategie 2030 entwickeln und die Selbstverpflichtung des Landes Berlin zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen mit Leben füllen sowie regelmäßig über die Umsetzung berichten. Die Förderprogramme des Landes Berlin sollen sich auch an den Nachhaltigkeitszielen ausrichten.
- Sport
 - Der Jahn-Sportpark wird, auf Grundlage der ermittelten sportfachlichen und inklusiven Bedarfe, zum Inklusionssportpark entwickelt. Ein Sportpark für alle gewährleistet dabei die allgemeine, inklusive und integrative Nutzung. Der Senat wird die Planungsprozesse unter breiter Beteiligung der heutigen und zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer sowie der Anwohnerinnen und Anwohner zu einem breit akzeptierten Ergebnis führen. Der erneuerte Sportpark soll vorbildlich alle Anforderungen an eine inklusive, klimaneutrale und ökologisch nachhaltige Sportstätte erfüllen.

- Kultur und Medien
 - Der Senat ist in seiner Kultur- und Medienpolitik den Grundsätzen von Freiheit, sozialer Gerechtigkeit, fairer Vergütung, Equal Pay, ökologischer Nachhaltigkeit, Gleichstellung, Diversität und Inklusion verpflichtet.
- Wirtschaft
 - Berlin ist Startup-Hauptstadt und Zentrum von Innovation und Nachhaltigkeit. Die Innovationsförderung bei der Investitionsbank (IBB) soll für die vom Senat unterstützte klimafreundliche Transformation der Produkte und der Unternehmen genutzt werden.
 - Der Senat wird die Rahmenbedingungen für die „Soziale Solidarische Ökonomie“ verbessern, die eingerichtete Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstelle „Social Economy Berlin“ verstetigen, den Zugang zu öffentlichen Aufträgen und Förderung verbessern und die Akteurinnen und Akteure des nachhaltigen Wirtschaftens dabei unterstützen, einen eigenen Ort für nachhaltiges Wirtschaften zu schaffen.
 - Der Senat bekennt sich dazu, die elf Zukunftsorte als Standorte für ökologisch nachhaltige, wissensbasierte Produktion und Dienstleistungen auszubauen und weiterzuentwickeln.

1.2. Zuständigkeiten auf Länderebene

Name und Anschrift des/der für die Bioökonomie federführenden Ressorts/Abteilung/en/Referats/e:

- Es besteht keine ausgewiesene Zuständigkeit für Bioökonomie. Die für Bioökonomie als Querschnittsaufgabe relevanten Maßnahmen und Einzelthemen liegen in der Verantwortung der jeweilig zuständigen Senatsverwaltungen (siehe Antwort 1.1)

Name und Anschrift aller beteiligter Ressorts/Abteilungen/Referate:

- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen
Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin
- Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
- Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin

1.3. Strategien und Aktionspläne für die Bioökonomie

- 2011 wurde die Potenzialanalyse zur regionalen Bioökonomie in Berlin und Brandenburg durchgeführt. In der Gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin Brandenburg wird Bioökonomie als Verbundthema seitdem insbesondere dem Bereich Biotechnologie im Cluster Gesundheitswirtschaft zugeordnet.
- In Brandenburg auch in den Brandenburg-spezifischen Clustern Kunststoffe/Chemie und Ernährungswirtschaft (innoBBplus) ist das Thema industrielle Biotechnologie / Bioökonomie / Nachhaltigkeit verortet

1.4. Zuständigkeiten zu den unter 1.3. gelisteten Schwerpunkten

- Dr. Kai Uwe Bindseil, Clustermanager
Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
- Nachrichtlich für Brandenburg: Florian Schlehofer, Clustermanager Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH

15. Weitere Strategien/Aktionspläne, in denen die Bioökonomie adressiert wird

Berlin verfügt über keine spezifische Bioökonomie-Strategie. Allerdings wird nachhaltiges Wirtschaften im städtischen Raum als Querschnittsaufgabe eingebunden.

16. Kooperationen: National, mit anderen Bundesländern und international

- Gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin Brandenburg (siehe Antwort 1.3, 1.4 und 1.7)
- Im Bereich der Cluster (HealthCapital) findet ein überregionaler Austausch unter Federführung von Prof. R. Kindervater, BioPRO (Baden-Württemberg), statt

17. Forschungsförderung, Entwicklung und Innovation

In Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg werden Forschung und Firmengründungen auch aus dem Bereich Bioökonomie gefördert. In Berlin als Hochschulstandort sind viele entsprechende Forschungsprojekte angesiedelt und es bietet diverse Studienmöglichkeiten zu bioökonomischen Kernthemen.

18. Finanzierung

Es bestehen keine spezifisch auf Bioökonomie ausgerichteten Programme.

2. Zusammenarbeit und Kooperationen

2.1. Formate der ressortübergreifenden Zusammenarbeit

- In Berlin besteht keine ausgewiesene Zuständigkeit für das Thema Bioökonomie als solches. Relevante Themen und Maßnahmen werden durch die jeweilig zuständigen Senatsverwaltungen verantwortet.
- Auch Querschnittsthemen werden nicht unter dem Aspekt Bioökonomie betrachtet, sondern ganzheitlich in Bezug auf das jeweilige gesamtstädtische Regierungsziel vorangebracht. Beispiele in der Verantwortung der Regierenden Bürgermeisterin von Berlin sind:
 - -Steuerungskreis Transformation der Berliner Industrie zur Bewältigung der sozial-ökologischen Transformation
 - in Richtung Klimaneutralität.
 - -Runder Tisch zu Energie- und Klimaberufen zur Reduzierung des Fachkräftemangels in Berufen, die für die
 - Schaffung einer nachhaltigen Wirtschaft notwendig sind

2.2. Bundesländerübergreifende Formate bzw. Austauschformate

Siehe 2.1

2.3. Formate der Zusammenarbeit zwischen handelnden Akteuren

Siehe 2.1

3. Leuchtturmprojekte, Infrastrukturmaßnahmen, Bildung

3.1. Zentrale Leuchtturmprojekte und Infrastrukturmaßnahmen (Auswahl an aktuellen Projekten, Maßnahmen und Initiativen, Zeitraum 2017-2026)

- Die Berliner Stadtreinigung (BSR) erfüllte als erstes öffentliches Unternehmen bundesweit den Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Mit seiner Strategie hat Berlin deutschlandweit Maßstäbe in Sachen Effizienz und Nachhaltigkeit gesetzt.
- Zum Ende des Wissenschaftsjahrs 2020/21 „Bioökonomie“ stellte das Museum für Naturkunde seine Forschungsergebnisse auf diesem Feld in einer eigenen Ausstellung mit einem mehrwöchigen Begleitprogramm vor.
- Chemical Invention Factory (Technische Universität Berlin): Innovationen im Bereich grüne Chemie, Materialien und Nanotechnologie

3.2. Dialog- und Partizipationsprozesse (Auswahl an aktuellen Projekten, Maßnahmen und Initiativen)

- Im Rahmen der Gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin Brandenburg werden in den Clustern durch verschiedene Formate die zahlreichen starken und dynamischen Unternehmen, Forschungsleuchttürme und Wissenschaftseinrichtungen der Region gebündelt und in den gemeinsamen Austausch gebracht.
- Clusterkonferenz (HealthCapital) mit Fokus auf Nachhaltigkeit im Jahr 2022
- Kooperation mit Formaten der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB), wie z.B. dem Bioökonomiestammtisch; ein Austausch zwischen Akteuren, der in Unternehmen oder wissenschaftlichen Einrichtungen mit Themenbezug stattfindet

4. Bildung

4.1. Konzeption für die Umsetzung von „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ in allgemeinbildenden Schulen/beruflichen Schulen (Auswahl an aktuellen Projekten, Maßnahmen und Initiativen)

- Das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen wird im Rahmenlehrplan Berlin Brandenburg in verschiedenen Jahrgangsstufen und Fächern behandelt und greift die Nachhaltigkeitszeile der UN Agenda 2030 auf.
- Im Jahr 2021 haben 45 Berliner Schulen das internationale Prädikat „Umweltschule in Europa / Internationale Nachhaltigkeitsschule“ erhalten. Im pandemiebedingt schwierigen und herausfordernden Schuljahr zeigen diese Schulen, dass ihnen das Konzept einer zukunftsfähigen Entwicklung im Unterricht und in der Schulentwicklung wichtig ist.

4.2. Spezifische Studiengänge, Fort- oder Weiterbildungsformate für die Bioökonomie; Hochschulinstitute oder außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, die sich mit Bioökonomie beschäftigen

- Das Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte an der Humboldt-Universität zu Berlin (IASP) als interdisziplinär aktive Forschungseinrichtung identifiziert, konzipiert und realisiert innovative Vorhaben in Wissenschaft, Forschung und Entwicklung. Ziel ist die zügige Überführung von anwendungsorientierten Lösungen für neuartige Produkte und Verfahren in die kommunale, gesellschaftliche und betriebliche Praxis.

- Technische Universität Berlin: Bioprozesstechnologien – Optimierung von Bioprozessen und Bioreaktortechnologien; damit verbunden das Netzwerk Bio-PAT, einem Zusammenschluss aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen in diesem Bereich
- Technische Universität Berlin. Pilzbiotechnologie – Verwendung von Pilzen als Produktionsorganismus, für antifungale Wirkstoffe, pilzbasierte Werkstoffe und in der Kunst
- Biokon – Netzwerk im Bereich der Bionik mit Sitz in Berlin

4.3. Zusammenarbeit von Hochschulen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen zum Thema Bioökonomie (Auswahl an aktuellen Projekten, Maßnahmen und Initiativen)

- Die Berlin University Alliance (Humboldt Universität, Technische Universität, Freie Universität) beteiligt sich an Horizont Europa, das mehrjährige Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union, das von 2021 bis 2027 laufen und in diesem Zeitraum 95,5 Milliarden Euro für europäische Forschungsaktivitäten zur Verfügung stellen wird. Es ist damit weltweit das größte nicht-militärische Programm zur Forschungsförderung. Die Cluster der thematischen Säule II bilden darin neben Bioökonomie die gesamte Bandbreite der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen ab.